

78 N1  
X 3035 436

(97)

Bei dem Grabe  
ihres zärtlichgeliebten Herrn Vaters  
H e r r n  
Johann Heinrich Groß

in der Kaiserl. freien Reichs-Stadt Nordhausen  
privilegirten Buchhändlers

welcher

den 8. Jul. 1766 nach einer langwierigen Krankheit  
im 81. Jahre Seines rühmlichen Alters  
selig verschied

und den 11. eiusd. unter ansehnlicher Leichenbegleitung  
beerdiget wurde,

suchten

die letzte Pflicht  
ihrer Kindlichen Liebe und Dankbarkeit  
zu beobachten

Des Wohlseiligen

Utergebengte Kinder

Johann Heinrich Groß  
Johanna Sophia Großin  
Carl Gottfried Groß



Nordhausen, den 11ten Julii. 1766.



Kapsel 78 N1 [97]

AK



**S**oll unsrer liebe Schmerz bei Deinem Grabe schweigen?  
Weil Du, des niedern Lebens satt,  
Die Engelschwingen hebst, zu Thronen aufzusteigen,  
Die Dir Dein Gott bereitet hat?

**Nein, Vater, nein!** Du siehst aus den erreichsten Sphären  
Auf Deiner Kinder Angesicht  
Die stumme Dankbarkeit in rednerischen Zären,  
Und tadelst ihre Seufzer nicht!

**Wir** weinen nicht um Dich wie bei der Gruft des Heiden,  
Wo Hoffnungsloser Kummer weint;  
Der nicht die Sonne kennt, die jenseit unsrer Leiden,  
Den aufgelösten Seelen scheint.

Die Liebe, die für Dich in unsern Herzen brennet,  
Bis zu der Asche Dir geweiht,  
Sie weint, da das Geschick uns unerbittlich trennet,  
Untadelhafte Zärtlichkeit,

Wie sie die Freundschaft fühlt, wenn, mit den letzten Küssen,  
Ein Freund den Abschied stammelnd spricht:  
Die Hoffnung lache umsonst aus dichten Finsternissen  
Dem Herzen Trost; es fühlt ihn nicht.

Ach! schlug' uns nicht zu sehr der Erde Dunkel nieder!  
Wir weinten nicht -- wir jauchzten Dank,  
Und stammelten voll Stolz in Deine Jubellieder  
Des Glaubens frohen Lobgesang!

Genug, genug hast Du der Erde längste Plagen,  
Bis an des Alters spätestes Ziel,  
Empfunden wie ein Mensch, und wie ein Christ ertragen,  
Voll Gottesfurcht und voll Gefühl!

Du sah Dein schmachtend Herz der Morgenröth' entgegen,  
In der durchweinten Mitternacht,  
Und sehnte sich, den Leib ins stille Grab zu legen,  
Wo er nicht mehr zum Schmerz erwache.

Du hattest unsre Welt und ihre welken Freuden  
Mit männlicher Geduld gesehn,  
Und sahst nichts Deiner wehret, nichts würdig zu beneiden,  
Nichts zu bemerken, nichts mehr schön.

**D**a weinstest Du hinauf zu dem verheissnen Erbe:

„Wie lange, Vater, zauderst du!

Und seiner Weisheit treu, sprach Gott von Dir: Er sterbe!

Da flogst Du auf zu Deiner Ruh!

**U**nd wir, wir blickten Dir mit Thränen auf den Wangen

In Deinem grossen Fluge nach:

Wir sahen Dich den Preis, den Du erkämpfst, erlangen,

Und waren zum Triumph zu schwach!

**N**och klingt der Jubelton, den Dich die Engel lehren,

Aus dunkler Fern' in unser Ohr:

Dein Glück erhebet uns, Dein Abschied presset Zähren

Aus der beklemmten Brust hervor ---

**T**hränen, die ihr noch um unsern Vater stiesset,

Fließt sanft! ihr ehret Ihm zum Ruhm:

Die Wollust, deren jetzt Sein edler Geist genießet,

Was hier bereits Sein Eigenthum.



78 N1  
X 3035 436

(97)

Bei dem Grabe  
ihres zärtlichgeliebten Herrn Vaters

Herrn  
Herrn Heinrich Groß

erl. freien Reichs-Stadt Nordhausen  
privilegirten Buchhändlers

welcher  
1766 nach einer langwierigen Krankheit  
ihre Seines rühmlichen Alters  
selig verschied  
eiusd. unter ansehnlicher Leichenbegleitung  
beerdiget wurde,

suchten  
die letzte Pflicht  
indlichen Liebe und Dankbarkeit  
zu beobachten

es Wohlseiligen

tiefgebeugte Kinder

Johann Heinrich Groß  
Johanna Sophia Großin  
Carl Gottfried Groß

Nordhausen, den 1ten Juli. 1766.



Kapsel 78 N1 [97]

AK